

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

283 (5.12.1927)

Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Volk und Zeit“
Die Musik- und Sport- und Spiel- / Feimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen - Frauenclubs

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Volk und Zeit“
Die Musik- und Sport- und Spiel- / Feimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen - Frauenclubs

Bezugspreis monatlich 2.30 Mark o. Dyme Zustellung 2 Mark o. Dyme
2.40 Mark o. Dyme 10 Dyme o. Dyme 5 mal wöchentlich
normale 11 Uhr o. Doyfchelt 2000 Karlsruhe o. Gschäftsfelle und Redaktion: Karlsruhe
L. B., Wolfstraße 28 o. Fernruf 7020 mit 7021 o. Doyfchelt-Platz: Darsach, Doyfchelt-
straße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 20; Tübingen, Friedrichstraße 20; Stuttgart, Compstraße 22

Nummer 283 Karlsruhe / Montag, den 5. Dezember 1927 47. Jahrgang

Sozialdemokratie u. Wirtschaftspolitik

Die sozialdemokratische Wirtschaftsbetrachtung - Wie der Bürgerblock versagt - Die Bürgerblockparteien als Stützen des Reparations-Agenten - Eine Mahnung an Schacht

Reichstags-Stimmungsbild

Reichstags-Ausgang der großen Wirtschaftsdebatte. Von den 12 Abgeordneten um etwas Aufmerksamkeit ab. Der langweiligste einer, der Abg. Rauch von der nationalsozialistischen Partei, jagt Plattheiten über die Not der Wirtschaft, der durch Wucherzölle helfen will. Der kommunistische Arbeiterführer, der gesund und friedlich aus dem Reichstag austritt, beschränkt sich auf die üblichen Phrasen. Seine Phantasie schwebt in Klassenkampf, Bürgerkrieg und Aufruhr. Dabei ist er persönlich harmlos und häßlich. Als ihn Löbe mitten in der Rede freudlich lächelnd an den Tisch rief, erinnert, greift der Weltrevolutionärschrittmacher zur Waffe, fordert bittend und innig zum Abbruch der Rede, doch noch ein paar Minuten Geduld zu haben, um die Rede zu beenden. Er verbeugt sich vor dem Reichstagspräsidenten, um dann wieder zu sprechen. Er verbeugt sich vor dem Reichstagspräsidenten, um dann wieder zu sprechen.

abgeordnete sind aber dennoch im Hause geblieben, um Hilferding zu hören. Die Wirtschaftsjahresberichterstattung aller Fraktionen lauschten dem Sozialdemokraten, dessen Sachkunde und beherrschte Sachlichkeit von niemandem im Hause bestritten wird. Hilferding hebt sich weit über das übliche Niveau des Parlaments. Er geht dem Bürgerblock mit Tatsachen aus der Wirtschaft und aus der Finanzwelt zu. Daneben führt er den lüdenlosen Nachweis, daß die Deutschnationalen, die sich jetzt hinter Schacht verkrühen, Arm in Arm mit dem „Kronvogel“ Parker Gilbert das Gegenteil einer Politik für die deutsche Nation betreiben. Sie erfüllen mehr als notwendig wäre. Dem Sozialdemokraten Hilferding, ihm allein blieb es vorbehalten, von der Reichstagstribüne die deutsche Arbeit, die deutsche Volkswirtschaft und die großen Leistungen der deutschen Gemeinden gegen die Verunglimpfungen in Schutz zu nehmen, die der deutsche Reichsbankpräsident vor aller Welt ausgesprochen hat. Hilferding rief in den Saal: Die Wählervereinigungen werden schamlos werden, wenn wir ihnen die Wahrheit über die deutschnationale Politik sagen. Es wurde still in der deutschnationalen Fraktion. Ahnungen steigen auf. Sorgen und Besse. Die Tage nahen, von denen die Deutschnationalen sagen dürfen: sie gefallen uns nicht. Es wird in den Wählervereinigungen großer Ungehörigkeit am Samstag im Reichstag, wo die Schärfe der Angriffe durch Hilferdings vornehmliche Gelehrtenart gemildert wurde.

Sitzungsbericht

Berlin, 3. Dezember 1927.

Die Sitzung wird um 13 Uhr vom Präsidenten Löbe eröffnet. Ein Antrag auf Gewährung von Weihnachtsgeldern an Kleinrentner wird dem Haushaltsausschuß überwiesen. — Dann wird die Beratung der sozialdemokratischen Interpellation über die Wirtschaftspolitik der Regierung fortgesetzt.

Abg. Rauch (Bayer. Vp.) bespricht die Lage der deutschen Landwirtschaft. Sie befindet sich in einer schweren Krise, deshalb dürfe der Ruf nach Zollabbau nicht für alle ihre Zweige erhoben werden. Die Zinsen für die landwirtschaftlichen Kredite seien zu hoch. Bedenklich sei die zunehmende Spannung zwischen den hochentwickeltesten Wirtschaftsgebieten und dem armen Hinterland. Die Reform der Verwaltung sei auch ohne Zentralismus möglich.

Abg. Urbahn (L.Komm.) führt aus, daß die Haltung der sowjetrussischen Delegation in Genf aller marxistischen Erkenntnisohnsprechend sei. Durch den russischen Antrag auf Abrüstung würden nur die passivistischen Illusionen gestärkt. Die Sowjetvertreter wüßten auch nichts anderes zu sagen, als was die Vertreter der zweiten Internationale schon gesagt hätten. Ueberhaupt habe eine besondere kommunistische Internationale neben der sozialistischen keine Berechtigung mehr. Die Einstellung der Sowjetrussen wirke auch auf die Politik der deutschen Kommunisten zurück. Der Redner rief seinen früheren kommunistischen Freunden schließlich zu: Ihr leistet Zutreiberdienste für eure künstlichen Koalitionsbrüder, die Sozialdemokraten, wir allein verkörpern die kommunistische Bewegung in Deutschland. (Lärm bei den Komm.)

Abg. Schröder-Mecklenburg (D.Df.) meint, daß die Schuldenwirtschaft der Kommunen zu bekämpfen sei, aber Herr Schacht habe durch seine Politik selbst dazu beigetragen, daß sie eine solche Ausdehnung genommen habe. Am besten sei es, den Gemeinden das Recht der Erhebung der Einkommensteuern zu übertragen.

Abg. Bachmann (D.Nat.) führt aus, daß die Landwirtschaft, ebenso wie der Hausbau mit Steuern und Abgaben überlastet sei. Eine Rentabilität sei dort nicht mehr zu erzielen. Die von der Sozialdemokratie geforderte Erhöhung der Sozialrenten ohne Erhöhung der Beiträge sei nicht durchführbar. Das Höchstmah in der sozialen Belastung der Landwirtschaft sei bereits erreicht. Damit ist die Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation beendet. Das Schlusswort erhält

Stilllegung der Grobbleisenindustrie

Aktion der Industriekapitäne gegen die Gewerkschaften / Durch Stilllegung sollen 250 000 Eisenarbeiter erwerbslos gemacht werden / Die Industriekapitäne für unmenschlich lange Arbeitszeit und traurige Löhne

Die Vorstände des Arbeitgeberverbandes der Eisen- und Stahlindustrie nordwestliche Gruppe hat folgenden Schreibe an den Reichsarbeitsminister gerichtet:

„Ich halte es für meine Pflicht, Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß die Werke, welche Ihnen gemeinsam die Eingabe vom 1. Dezember 1927 überreicht haben, sich genötigt sehen, einen Schritt zu tun, der hoffentlich nur vorübergehend zu sein braucht und den wir vermeiden hätten. Die Gewerkschaften bestehen nicht nur auf der Durchsetzung der Verordnungen vom 18. Juli bei Lohnausgleich, sowie einer ganz unangemessen hohen allgemeinen Lohnerhöhung, sie verlangen vielmehr überdies noch vom 1. Januar 1928 ab Einführung des schematischen Achtstundentages der gesamte eisenverarbeitende Industrie. Die Gründe dieser Schmähe sehen sich die Werke genötigt, den Reichsarbeitsminister um eine entsprechende Anweisung zu bitten, um in der Lage zu sein, ihre Betriebe am 1. Januar 1928 stillzulegen.“

Der Entschluß ist ein Akt der wirtschaftlichen Notwehr, den wir mit dem Bewußtsein der großen auf uns ruhenden Verantwortung der Hofnung unternehmen, durch ihn einen Arbeitskampf mit seinen schweren Schädigungen für Staat und Wirtschaft zu vermeiden.

Die Düsseldorf-Berliner Verhandlungen zur Klärung der Arbeitszeitfrage der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie sind gescheitert. Ueber dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet hat sich bedenkliches Gewölke zusammen, und es sieht so aus, daß die Weihnachtszeit für das Ruhrgebiet auch eine Hungerzeit bringen wird. Statt des „Friedens auf dem Stahl“ dort ein gewaltiger Kampf zu entbrennen. Wohl die Schwerindustrie in ihrer Presse sehr viel von Frieden und Verständigungsbereitschaft, was sie aber tun, das sieht gar nicht so aus. Allen Forderungen der Arbeiterchaft gegenüber haben sie, wie der Ausgang der Verhandlungen der kleinen Betriebe zeigt, die kalte Schulter. Nunmehr kommen sie zur Forderung der Stilllegung der Betriebe. Die Arbeiterchaft der Eisen- und Stahlindustrie tut gut daran, den Seim zum Sturm zu binden.

„Wir können nicht“ — das ist der ewige Refrain aller Artikel über Arbeitszeit und Lohnfrage, die zuerst durch die Unternehmerzeitung „Der Stahl“ in der Schwerindustrie erschienen. Das Treiben der Schwerindustrie erinnert an die Erzählung von den kranken und leidenden Jungfrauen im Paradies. Trotz aller Warnungen haben sie es unterlassen, rechtzeitig Teil in die Kompen zu tun. Seit zwei Jahren

wissen sie, daß die dreigestrige Achtstundenschicht kommen muß. Am 17. Dezember 1923 haben sie, wie jedoch der Mitvorsitzende des Deutschen Metallarbeiterverbandes Reichel in der „Frankfurter Zeitung“ feststellt, bereits zugesagt, daß unverzüglich geprüft werden müsse, für welche Schwerarbeiter der Hüttenwerke Erleichterungen erforderlich sind. „Diese Erleichterungen“, so erklärten sie damals, „bestehen in Gestattung von Abkürzungen derart, daß von den einzelnen Arbeitern an den sechs Wochentagen bei normaler Arbeitszeit nicht mehr als 54 Stunden effektiv zu arbeiten ist. Wo blieb die Einstellung des Betriebspersonals? Am Durchschnitt beträgt heute die effektive Arbeitszeit für die Hüttenarbeiter noch immer 65 Stunden. Am Kernproblem, dem Erlass der unmenschlichen Zwölfstundenschicht durch die Achtstundenschicht, wurde so gut wie nichts geändert. Die Arbeiter warten noch immer auf die Einstellung der gegebenen Verprechungen. Lediglich durch den Schiedsgericht vom 8. August wurde die Arbeitszeit der Hüttenleute auf 57 Stunden herabgesetzt, aber an den Betrieb sind sie nach wie vor bei den großen Entfernungen der Wohnungen vom Hüttenwerk 12 Stunden „gefahren“. Sollen die Arbeiter sich auf neue Verprechungen einlassen?

Tausend Ausreden und Entschuldigungsversuche werden von der Unternehmerpresse vorgebracht. Sie wollen gar nichts tun. Sie wollen weder die Arbeitszeitverordnung durchführen noch wollen sie die Löhne verbessern. So wurde in der Frankfurter Zeitung über die Düsseldorf-Berliner Sitzung des vorbereitenden Ausschusses bereits gemeldet:

„Entsprechend dem Standpunkt der Arbeitgeber wurde jede weitere Lohnerhöhung wie Arbeitszeitverkürzung als untragbar bei der derzeitigen Selbstkostenanlage abgelehnt.“

Die Gewerkschaften sollen wieder Opfer bringen. So verlangt es die Unternehmerpresse. Nicht die Unternehmer, die gegebene Verprechungen einzuhalten haben! Dieselben Gewerkschaften sollen denn noch ihr Hilfe für die Durchführung einer verkümmerten Verordnung hergeben, denn, wie Professor Seyde betont, schafft bei einer nur halben Durchführung der Verordnung das Nebeneinander von Acht- und Zwölfstundenschichten im gleichen Betrieb große Schwierigkeiten. Also erst sollen die Gewerkschaften zusehen, wie ihre Forderungen bis zur Unkenntlichkeit verflümmelt werden und dann sollen sie dafür sorgen, daß in den Betrieben nicht Nord und Süd schlag passiert. Es ist geradezu unerhört, was man den Gewerkschaften alles zumutet.

Die schwererlasteten Hüttenarbeiter sollen der Schwerindustrie durch neue Opfer ein Weihnachtsgeschenk abgeben. Das Christkind der Schwerindustrie dagegen besteht in der Drohung mit der Stilllegung der Betriebe.

Abg. Dr. Hilferding (Soz.):

Der Reichsarbeitsminister hat in seiner Rede erklärt, daß keine Regierung so schwierigen Situationen gegenüberstand habe, wie die jetzige, daß keine Regierung so schwere Probleme zu lösen habe, wie die Regierung Marx. Ich erinnere mich daran, daß andere Regierungen ganz andere Schwierigkeiten zu überwinden hatten, so die Regierung, der der Minister Rathenau angehörte, der allerdings diese Schwierigkeiten mit seinem Leben bezahlte, während die Herren, die jetzt in der Regierung sind, wenigstens bis zu den nächsten Wahlen ihres Lebens sicher sind. Auch das Kabinett Stresemann hatte größere Schwierigkeiten zu überwinden, als es damals galt, den Ruhrkampf abzubauen und die Währung zu stabilisieren, ohne Hilfe vom Ausland. Diese Klagen des Arbeitsministers über die Schwierigkeiten des jetzigen Kabinetts bedeuten nichts anderes als das Geständnis, daß die jetzige Regierung mit diesen Schwierigkeiten nicht fertig werden kann. Diese Feststellung steht im strikten Gegensatz zu der Versicherung der Regierung bei ihrem Antritt, daß sie mit starker Hand das Schicksal des deutschen Volkes lenken wolle. Soweit Schwierigkeiten vorhanden sind, hat die Regierung sie zum großen Teil selbst verschuldet.

Die ganze Diskussion, die jetzt über das Reparationsproblem ausgebrochen ist, hat ja eigentlich gar keinen Sinn. Wir werden diese Frage vielleicht auflösen können, wenn die Wahlen in Frankreich, England und in Amerika vorüber sind und wenn dort, wie auch bei uns in Deutschland, sich das Gewicht der Politik mehr nach links neigt. (Sehr wahr bei den Sozialdemokraten.)

Die Frage des Reparationsproblems ist aufgerollt worden durch unbedachte Aeußerungen der Regierungsparteien. Es hat vor allem im Auslande Erstaunen hervorgerufen, als der Reichsfinanzminister Brücker erklärte, er wisse nicht, wie er die steigenden Lasten aufbringen könne. Er hat damit zwar die inneren Lasten gemeint, aber im Auslande mußte der Eindruck entstehen, daß die Leistungen aus dem Reparationsabkommen in Gefahr seien. Dadurch erst ist die Aufmerksamkeit des Reparationsagenten geweckt worden.

Statt rechtzeitig zu verhandeln, ist nichts getan worden, man hat den Reparationsagenten sogar noch veranlaßt, eine Note zu schicken.

Gegenüber einigen Aeußerungen in der deutschnationalen Presse stellen wir fest: die falsche Taktik der Reichsregierung hat den Reparationsagenten erst in die Rolle des Beraters gedrängt. Er selbst hat gesagt, daß ihm diese Rolle nicht zusähe. Das müssen wir ausdrücklich unterstreichen. Wir haben keinen Kontrolleur, wir haben keinen Berater der deutschen Finanzen, wir haben keinen Dr. Zimmermann. (Sehr richtig! bei den Soz.). Im Damesabkommen sind keine Aufgaben und keine Verpflichtungen genau besprochen. Wir haben objektive Garantien gegeben, es ist also kein Raum für die Forderung subjektiver Garantien vorhanden. Der deutschnationale Reichsfinanzminister Schlieffen hat ja über unsere Verpflichtungen hinaus dem Reparationsagenten noch 300 Millionen

LEIPHEIMER & MENDEL



Die dankbarsten und billigsten
Weihnachts-Geschenke
sind

STOFFE

*
Die Freude am Schenken ist doppelt groß, wenn der Gegenstand einen praktischen Zweck erfüllt, aber erst recht, wenn man für „wenig Geld“ viele „gute Ware“ kaufen kann

LEIPHEIMER & MENDEL

Jhr Weihnachts-Einkauf in Musik

bei uns bietet Ihnen ganz besondere Vorteile!
Pianos, Flügel, Harmoniums erster Weltmarken, neue u. gebr. Instrum., Tausch alterer Instrumente
Musikapparate, Schallplatten, Radio-Apparate, Die führenden Fabrikate
Violinen, Gitarren, Mandolinen und alle übrigen Musik-Instrumente, umfangreiches Notenlager
Riesen-Auswahl in jeder Preislage
Die besten Qualitäten / Niederste Preise
Fachmännische Beratung und Pflege auch nach dem Kauf
Bequemste Ratenzahlung garantiert Ihnen
Das größte Badische Spezialhaus
MUSIKHAUS SCHLAILE
Kaiserstr. 175 Karlsruhe Fernruf 339
Verlangen Sie kostenlos Angebot. Versand nach auswärts frei
SONNTAGS GEÖFFNET.

Das Stoffamt der Reichsbahnverwaltung Karlsruhe vertreibt g. Barzahlung Dienstag, den 6. Dezember 1927, beginnend 8 Uhr im Gerichtshausplatz Karlsruhe, alter Personenbahnhof, Eingang Rappaportstraße, alte Geräte, darunter Tische, Schränke, Hängelampen, Schraubhähne, Säulen, Büden, Sesseln, Schuhschrank, feuerfesten Bestimmungstagen, Wachen, Hebe, Spiegel, Wolldecken, Abfallholz, groß, Verhandlungsbücher, Besenstange, Feder, (Strandlaster), verschiedene Almetalle, 8654

Sung Mann, 21 Jahre, 1. Etage, gleich nach Art Angb. unt. Nr. 183 an d. Volksfreundbüro

Schneiderin sucht noch Kunden im Innere. Offerten unter Nr. 8656 an das Volksfreundbüro

Chajelounges
Polsterwerkst. Kammerer
Erbsengasse 26
Bäume u. Ständer werd. billig geliebert. Zu erfragen unter Nr. 8652 im Volksfreundbüro

Pfannkuch Zu Nikolaus

- Lebkuchen-Nikolaus
Stück 5 und 10 Pf.
- Basler Lebkuchen
Stück 20, 50, 60 Pf.
- Weißer Lebkuchen
runde Form, mit Oblaten
Stück 50 Pf.
- Weißer Lebkuchen
eckige Form, mit Oblaten
Stück 15 Pf.
- Lebkuchen-Herzen
Stück 5, 10, 15 Pf.

Die echten Haaberlein-Lebkuchen in Paketen und Geschenk-Dosen

- Walnüsse, Haselnüsse, Apfel, Orangen, Mandarinen
- Schokoladen, Pralinen, Marzipan, Bonbonnieren

5% Rabatt

Eine gefüllte Nikolaus-Düte

Spezial-Konfitüren-Abt.
Wederplatz, Karl-Friedrichstraße,
Ludwig-Wilhelmstraße, Hardtstraße,
Kaiser-Allee, Akademiestraße,
Bahnhofplatz

Pfannkuch

Heute
Großer Rathssaal, 8 Uhr abends
Berufskundliche Aufklärungs-Vorträge
des Karlsruher Arbeitsamtes
„Die sozialen Frauenberufe“
Fräulein Sozialbeamtin Schwoerer
„Die Frauenberufe in Turnen, Sport und Tanz“
Fräulein Turnlehrerin Nopper
Eintritt frei!

Meine Praxis habe ich von Kaiserstraße 201 nach
Rheinstraße 34
Mühlburg (Schuhhaus Weber) 8670
verlegt
Zahnarzt Dr. Mansky
Sprechstunden: 9-12, 3-6. Telef. 2321
Bei allen Krankenkassen zugelassen

COLOSSEUM

Waldstr. 16 Telefon 5599

Zauberschau
KASSNER
Täglich 8 Uhr:
Eine **Revue** seltsamster Experimente
ausgeschmückt mit **erstklassigen Varietéeinlagen**

Karlsruher Liedertranz
Samstag, d. 10. Dezember 1927, abends 8 Uhr
Städt. Festhalle zur Feier des 86.
1841 Stiftungsfestes

Konzert
Mitwirkende: Elisabeth Neumann, Violine, Adolf Schöppin, von der Staatsoper in Dresden, Bass, Männerchor Karlsruher Liedertranz, Musikalische Leitung: Musikdirektor Georg Hofmann
Eintrittskarten für Nichtmitglieder: Rf. 2.50 und 1.50 (numeriert); Rf. 1.— (nicht numeriert) bei Fritz Müller, Musikalienhandlung, Kaiserstr. 188; Musikhaus Schlaile, Kaiserstr. 175; Karl Dolz, Musikgeschäft, Werderplatz; Hub. 865, Musikgeschäft, Erbsengasse 22
Für Mitglieder: zu 50 Pf. am Dienstag, 6. und Donnerstag, 8. Dezr., jeweils von 6-8 Uhr abends, im Vereinshaus „Blasphorn“, Amalienstraße 8653

Marinaden
nur erstklassige Fabrikate aus frischen grünen Fischen

- Rollmops 1 Dose 1 Mark
- Bismarckheringe 1 Dose 13 Pf.
- Bismarckheringe 1 Dose 11 Pf.
- Bratherinne 1 Dose 16 Pf.
- Kieler Gabelheringe in pikanten Dosen 8 Pf.

Bucherer.
in sämtlichen Filialen

Badische Lichtspiele KONZERTHAUS

Montag 5. bis Mittwoch 7. Dez. abends 8.15 Uhr
Mittwoch auch 4 Uhr nachmittags
Letzte Vorführungen
Unsere Emden
Musikbegleitung: **Polizekapelle**

„und den Herd“
nach wie vor bei
A. Rosenberger
Ecke Schützen- und Marienstr. 32
Gegr. 1882 12 Monatsraten.

Gemeinde- und Kreissteuer aus Grund- und Gewerbevermögen sowie Gebäudeeigenschaft betr.
Die Verpflichteten werden aufgefordert, die Rollenberater der Gemeinde- und Kreissteuer sowie der Gebäudeeigenschaft bis längstens 5. Dezember 1927 zu entrichten. Wer bis zu diesem Zeitpunkt seine Steuerpflicht nicht begleicht, hat 10 v. H. Verzugszinsen zu entrichten und außerdem Zwangsversteigerung zu erwarten.
Karlsruhe, den 5. Dezember 1927.
Stadthauptkasse.

Volks-Hochschule Raftati
Dienstag, 6. Dezember, abends 8 Uhr
im „Museum“, spricht Herr Dr. Seiffert
Privatdozent a. d. Universität Freiburg i. B.
Bererbung
Eintritt frei! Jedermann willkommen!

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 5. Dezember 1927

Geschichtskalender

1791 *Kond. Wolfgang A. Mozart. — 1848 Verfassung beschloß. — 1894 Schlussteinlegung vom ... — 1918 ... — 1925 ...

Mit ganzem Herzen schenken

Das Weihnachtsfest ist das herrliche Fest des freudigstenden ... und Gebens. Leider haust in der Brust der meisten ... ein unheiliger Zwiespalt, wenn sie „Geben“ und „Schenken“ ...

Das Schenken muß großes Feingefühl und Eingehen auf ... auf Grundlage haben. Die Größe des Geschenkes ... Wert der Gabe ist lange nicht so wichtig wie die Art des ...

Die Feinde der Republik demonstrieren

Die Feinde der Republik demonstrieren ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Bild-Telegraphie

Bild-Telegraphie ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Unfall mit Todesfolge. Ein schwerer Unfall ereignete sich Samstag vormittag an der Verladerampe auf dem Lohfeld. Der 26 Jahre alte ledige Elektriker Wilhelm K. o. J. aus Hildesheim kam beim Ausladen von 2 Güterwagen ...

Eine erfolgreiche Vermittlung. Am Freitag abend halb 9 Uhr kam eine Frau auf die Polizeiwache Karlsruhen und teilte mit, daß ihre 22 Jahre alte Tochter um halb 4 Uhr ...

Polizeiliches Eingreifen. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde ein polizeiliches Eingreifen wiederholt in allen Stadtteilen notwendig. Es wurden außer anderen angeeignet: ...

Weihnachtsfeier der Schülerkassen. Am Sonntag, den 11. Dezember 1927, 15 Uhr, hält die städt. Schülerkassen im großen Festsaal ...

Die Bildungsvorträge der Naturfreunde. Der dritte Abend, der wiederum zahlreiche Bildungsvorträge im Friedrichshof versammelte, ließ Genossen Haebler über den deutschen Geistesheroen Goethe eingehend sprechen. An der chronologischen ...

Kinderheim. Am Dienstag, 6. ds. Mts., abends 7.56 Uhr treffen die vom Verein Jugendliebe 3. St. im Kindererholungsheim ...

Berufsständige Anstaltensvorsitzende des Karlsruher Arbeitsamtes. Heute Montag, den 5. Dezember 1927, findet nunmehr die berufsständige ...

Aus den Vororten

Rüppurr. Parteiverammlung. kommenden Donnerstag findet im Kindergarten ...

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte. Ueber dem Festlande weicht der hohe Druck langsam nach Osten ...

Wasserstand des Rheins. Waldschat 206, gef. 2; Schusterinsel 68, gef. 7; Rebl 194, gef. 6; Maxau 377, gef. 4; Mannheim 266, gef. 6 Zentimeter.

Aus der Stadt Durlach

Aus der Stadtratsitzung vom 30. Nov. Dem Beispiel anderer Städte folgend, wird auch in Durlach die 24 Stundenwache in der Verwaltung eingeführt. ...

Die Deutsche Friedensgesellschaft veranstaltet am kommenden Mittwoch, 7. Dezember, im Laminal eine öffentliche Versammlung ...

Schweinemarkt am 3. Dezember. Der Markt war befahren mit 19 ...

Wald läuten die Weihnachtslokale. Fürsorgende Liebe sinnt, mit welchen Gaben sie Freude bereiten kann. ...

Veranstaltungen

Liederabend. Am Samstag, den 10. Dezember wird auch der Karlsruher Liederabend ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Aus den Vororten

Rüppurr. Parteiverammlung. kommenden Donnerstag findet im Kindergarten ...

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte. Ueber dem Festlande weicht der hohe Druck langsam nach Osten ...

Wasserstand des Rheins. Waldschat 206, gef. 2; Schusterinsel 68, gef. 7; Rebl 194, gef. 6; Maxau 377, gef. 4; Mannheim 266, gef. 6 Zentimeter.

Aus der Stadt Durlach

Aus der Stadtratsitzung vom 30. Nov. Dem Beispiel anderer Städte folgend, wird auch in Durlach die 24 Stundenwache in der Verwaltung eingeführt. ...

Die Deutsche Friedensgesellschaft veranstaltet am kommenden Mittwoch, 7. Dezember, im Laminal eine öffentliche Versammlung ...

Schweinemarkt am 3. Dezember. Der Markt war befahren mit 19 ...

Wald läuten die Weihnachtslokale. Fürsorgende Liebe sinnt, mit welchen Gaben sie Freude bereiten kann. ...

Veranstaltungen

Liederabend. Am Samstag, den 10. Dezember wird auch der Karlsruher Liederabend ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

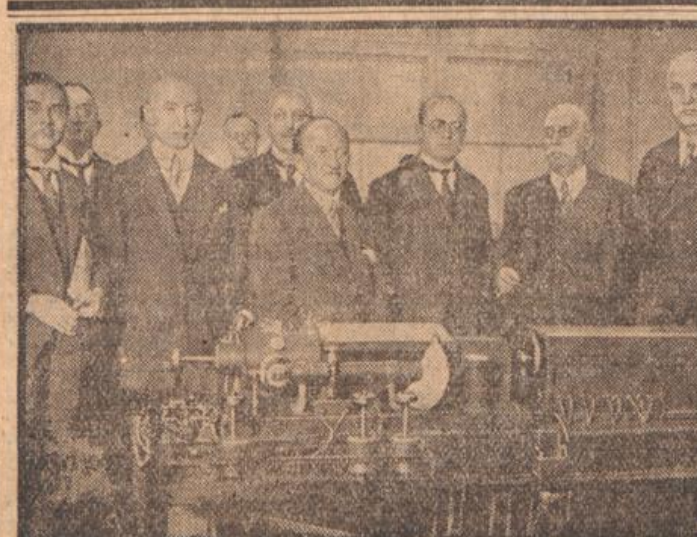
Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...

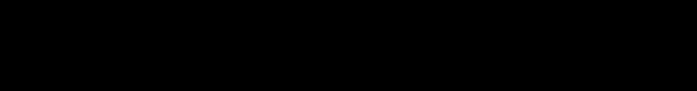
Veranstaltungen ... die Arbeiterzeitung ... die Arbeiterzeitung ...



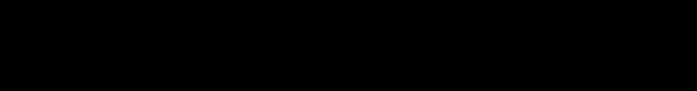
Die Teilnehmer an der Sitzung des Karlsruher Arbeitsamtes am Montag, den 5. Dezember 1927.



Die Teilnehmer an der Sitzung des Karlsruher Arbeitsamtes am Montag, den 5. Dezember 1927.



Die Teilnehmer an der Sitzung des Karlsruher Arbeitsamtes am Montag, den 5. Dezember 1927.



Die Teilnehmer an der Sitzung des Karlsruher Arbeitsamtes am Montag, den 5. Dezember 1927.



Die Teilnehmer an der Sitzung des Karlsruher Arbeitsamtes am Montag, den 5. Dezember 1927.



MÖBELHAUS MAIER WEINHEIMER
Karlsruhe, Kronenstr. 32
Großes Lager · Billigste Preise
Zahlungserleichterung
Auf Straße u. Hausnummer achten

LEIPHEIMER & MENDE

Das Spezialgeschäft für
Herren- und Damenstoffe
Wäsche-
und Haushaltungsstoffe

GESCHW. KNOPF

DAS GROSSE MODERNE
WARENHAUS

führt in seinen zahlreichen Abteilungen sämtliche Bedarfs-Artikel in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen

Friedrich Däuble
Karlsruhe-Röppurr
Telephon 1811
Gegründet im Jahre 1878

Essig- u. Salz-Gewürz-Gurken
Essige, Tafelosen

Saly Landauer
Schuh-
Instandsetzungs-Fabrik

SOLID

Kaiserstraße 44, Telef. 4757
Annahmestellen:
Lessingstr. 31 Schützenstr. 91
Durlach: Leopoldstr. 9

Gebrüder Strauß
Karlsruhe, Kreuzstraße 19

Großes Lager
Herren- und Damen-Kleiderstoffe,
Aussteuer-Artikel, Bettfedern,
Trikotagen

Spezial-Abteilung: Herren-Schneiderei

**Wein, Brantwein
Likör**
am besten im einzigen alt-
bekanntesten Fachgeschäft
Urban Schurhammer
Weingroßhandlung
Durlach, Blumenstr. 13

Alois Müller
Mineralwasserfabrik
Gegründet 1893

Feinste Limonaden und
künstliche Tafelwässer

Färberei Printz

A. G. Karlsruhe
Ettlingerstraße 65/67. Fernruf 4507 und 4508
Gegründet 1846

Werk für Färberei
Chemische Reinigung u. Wäscherei
Annahmestellen überall

Bezirkskonsumverein
Bretten-Bruchsal e. G. m. b. H.
Gegründet 1908 Mitglieder 4544

Größtes Lebensmittel-
geschäft des Bezirks

Werdet Mitglied! Eintritt frei!

Recker & Haufler Ludwigsplatz

Büro und Lager: Beltortstraße 9

JUNO-KOCHHERDE

Gasherde . . . von Mk. 70,00 an

Kohlenherde . . . von Mk. 72,00 an

Kombin. Herde . . . 126,00

Badeeinrichtungen . . . 190,00

ix. Dauerbrandöfen . . . 18,00

Zahlungserleichterung!



Gritzner

**Nähmaschinen
Fahrräder**

mit „Gritzner-Freilaufhaber“

Bestes deutsches Erzeugnis

Maschinenfabrik Gritzner

A. G. Durlach



Du kannst viel

für den Volksfreund tun, wenn Du Dich bei Deinen
Einkäufen auf ihn berufst, wenn Du ihn bei Be-
kannnten zum Abonnement empfehlst

Tue es doch bitte!

Billigste Bezugsquelle

für Qualitätswaren
in Kleiderstoffen,
Modewaren, Wäsche,
Schürzen, Strümpfe
usw.

**Gera-Greizer-
Kleider-Stoff-Geschäft**
Lichtentalerstraße 34
Baden-Baden

Richard Baer

Rastatt

Lumpen-Sortieranstalt

Telephon 340

* Käufer sämtlicher

Stoff-Abfälle

aus Schuhe-, Wäsche u.

Korsettfabriken



Herren- und Knaben-Konfektion

sowie

Berufs-Kleidung aller Art

finden Sie in größter Auswahl zu billig-

sten Preisen in dem Spezialhaus von

Kastner & Schillinger, Rastatt

TAPETEN-SPEZIALHAUS

Rieger & Matthes Nachf.

Inh.: Alb. Niegel & Rich. Becker

Kaiserstraße 186, am Kaiserplatz

Fernruf 1788

Reichhaltige Auswahl geschmack-

voller Muster in jeder Preislage!

TEKKO - SALUBRA - VELOUR

Christ. Oertel

Kaiserstr. 101-103 Karlsruhe Fernsprecher 217

Spezial-Haus

für gediegene Wäsche- u. Betten-Ausstattungen

Trinkt Milch! Eßt Yoghurt!

Milch ist das bekömmlichste, nahrhafteste, billigste

und gesündeste Nahrungsmittel / Milch von nur ein-

wandfreier Beschaffenheit; sowie Yoghurt, Süß-

rahmbutter, Schlagsahne, Frühstückskäse erhalten

Sie täglich frisch in den uns angeschloss. Milchspezial-

geschäften der Milchhändler-Genossenschaft Stadt

Stadt. Milchzentrale Offenburg / Tel. 1941

B. Borgwardt & Co.

Karlsruhe, Poststr. 12

gegenüber der Bahnpast

Billiges Einkaufshaus

für Herren-, Jünglings-
und Knabenbekleidung

**Sie kaufen
am Besten im
Konsumverein Durlach u. Umgegend**

weil er, wenn Sie Mitglied sind oder werden,

Ihr eigenes Geschäft ist, indem alle Erbrü-

gung an die Mitglieder zurückfließt. Dies-

jährige Erbrüigung 43243 Mark, wovon

33750 Mark zur Verteilung gelangen.

**Städt. Sparkasse
Baden-Baden**

Führung von Spareinlage-,
Giro-, Scheck- und Konto-
korrent-Konten * An- und
Verkauf von Wertpapieren
Offene Depots * Schließ-
fächer, zeitgem. Verzinsung

Aeltestes Geld-Institut am Platze



Photo- u. Kino-Apparate
Aufnahme- und Vorfüh-
rungsapparate / Licht-
bilder-Apparate zur Pro-
jekt. und Vorführschicht, sowie
Glasbilder / Photo-Ar-
beiten innerhalb 8 Std.

Alb. Glock & Cie.
Kaiserstraße 89, Tel. 51
Gegründet 1861

Moritz Veith
Nachf.

Karlsruhe, Kronenstr. 34

Teppiche, Läufer

Divandeecken

Möbelstoffe, Matratzenstoffe

BEI DEN FIRMEN DIE IN UNSERER PRESSE INSERIEREN

BEI DEN FIRMEN DIE IN UNSERER PRESSE INSERIEREN